Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 42 (1934)

Heft: 9

Artikel: Die Samariterwoche des Roten Kreuzes : Helfet alle mit!

Autor: A.K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547594

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Samariterwoche des Roten Kreuzes.

Helft alle mit!

Eine Woche für das Werk der Nothilfe.

«Weisse Woche» könnte man sie mit grösserem Rechte nennen, als man so zu nennen beliebt eine Propagandazeit zu Gunsten fleissigeren Verkaufes weisser Wäsche. Denn sie kämpft für eine reine, ja heilige Sache. Und über ihr schwebt im weissen Feld das rote Kreuz, unter dessen Schirm und Schutz handeln und wandeln als seine getreuen Jünger die sogenannten Samariter. *Ihre* Woche soll sein die erste Septemberwoche. In der ganzen Schweiz wird alsdann gesammelt, geworben, verkauft — aber nicht gebettelt für das Schweiz. Rote Kreuz und den Samariterbund. Er zählt in nahezu 600 Sektionen seine 23'000 Mitglieder. Das ist schon viel, aber noch zu wenig. Er bedarf und begehrt Ausdehnung auf alle Gemeinden und in alle Bevölkerungsschichten der Schweiz. Das ist der Grund, warum er, auch er einmal eine Woche für «sich» beansprucht und ausnützt zur Sammlung von neuen Mitgliedern und Mitteln. — Warum nicht? Steht er etwa zurück hinter Verkehrsinteressen und andern Gemeinnützigkeitsbestrebungen? Hat er nicht für Krieg und Frieden, Krankheit, Unfall, Seuchennot und Naturkatastrophen bereitgestellt ein wackeres Heer von Helfern? Niemand zu leide, jedermann zu Hilfe! ist seine Parole. Dafür verdient er gewiss Unterstützung von gross und klein, reich und arm, Mann und Frau. Er ist auf dem Posten Tag und Nacht, auf der Wacht gegen Gefahr und Not, hat ein Herz für den unter die Räuber und Räder Gefallenen in dieser rücksichtslosen Raserei der Gegenwart auf der Jagd aller nach Gewinn und Vergnügen und Rekord aller Art. Ihr wisst nicht, Schweizer, wieviel wert es ist, dass Samariter im engern und eigentlichen Sinne ausgebildet und zur Verfügung gehalten werden durch fortgesetzte Tätigkeit von Lehrern der Unfallhilfe in jährlich rund 300 Kursen. Wohl zahlt die Eidgenossenschaft Beiträge. Aber der Bund hat bekanntlich Schwund in seiner Kasse. Desgleichen das Schweiz. Rote Kreuz, der Schutzgeist des Samariterbundes. Darum will dieser selber sich um Mehreinnahmen bemühen. Hiezu gibt er im Einverständnis und mit dem Segen des Roten Kreuzes vom 25. August bis 9. September ein schönes Abzeichen in Verkauf, das alle die sich erwerben mögen, die dem guten Werke gut gesinnt sind. Und zugleich eine Verbandpatrone, an der die Käufer einen Gegenwert preiswürdiger Art besitzen. Und über Zweck und Ziele, Arbeit und Absicht der Samaritervereine gibt ein Gratisschriftchen Auskunft, das jedem in die Hand gedrückt wird, der es nicht verschmäht. So zieht denn aus ins Feld, ihr mutigen und muntern Samariterinnen und Samariter! Euch wird es gelingen, neue Freunde und Freundinnen zu gewinnen der euch selber schon vertrauten und teuren Sache. Sie segnet euren Eifer und durch ihn die liebe Schweiz, in deren Wappen ja dieselben Farben im Wechsel mit den euern leuchten, weil eins im wahrsten Wesen sind das rote und das weisse Kreuz. Dem Samariterdienste geweiht

ist dieses im grossen Völkerkriege wie jenes. Ein Samariter ist ein guter Schweizer, und ein guter Schweizer muss ein Samariter sein im Herzen, und also der Samaritersache hold auch mit der Tat! *A. K.*

Was ist die Verbandpatrone des Roten Kreuzes?

Ein kleines, handliches Verbandpäcklein, das bequem in jeder Rocktasche, ja in jedem Damentäschchen mitgetragen werden kann und das jedermann besitzen sollte!

Wie oft ereignet sich ein Unfall im Hause, in der Werkstatt, auf der Strasse, auf einem Ausflug, überall! — und wie oft fehlt es am nötigen Verbandstoffe! Und doch ist es so unendlich wichtig, dass eine Wunde möglichst rasch verbunden werden kann. Aber dazu dient nicht alles Mögliche, das da etwa herumliegt und von dem man glaubt, es sei sauber genug, sondern nur wirklich keimfreier Verbandstoff sollte Anwendung finden. Es ist eine Erfahrungstatsache, dass vielfach nicht die zuerst in die Wunde gekommenen Keime, aber solche, die nachträglich noch hineinkommen, schwere Folgen, wie Entzündungen, Eiterungen usw., nach sich ziehen können. Der erste Verband entscheidet recht oft über den weitern Heilverlauf der Verletzung. Was aber der Laie als sauber ansieht, es ist nicht immer in medizinischem Sinne gesprochen. Der Arzt verlangt Keimfreiheit der Verbandstoffe. Das kann nur durch Sterilmachen erzielt werden. Auf diesem Prinzip fusst die Verwendung der sogenannten Verbandpatrone des Roten Kreuzes. Jeder Samariter trägt sie bei sich. Luftdicht abgeschlossen, sterilisiert, liegt in einer haltbaren Pergamenthülle eine Gazebinde, lange genug, um auch um die Brust und den Leib gebunden werden zu können; sie enthält am einen Ende ein Stück desinfizierender Vioformgaze. Dieses Stück kann durch besondere Vorrichtung, unberührt von den Fingern, auf die Wunde gelegt werden. Die Binde selbst dient zur weitern Umhüllung, und alles kann durch eine beigegebene Sicherheitsnadel befestigt werden. — Es darf als weitere Tatsache gebucht werden, dass seit Verwendung dieser Verbandpatronen viel weniger eiternde Wunden dem Arzte zugeführt werden.

Wer wollte ein solches Verbandpäcklein nicht kaufen! Jedermann hat dazu Gelegenheit in der vom Roten Kreuz und vom Samariterbund demnächst durchgeführten Samariterwoche, wo Samariterinnen solche Verbandpatronen zum Verkaufe anbieten. Wer sich damit ausrüstet, erfüllt ein Gebot der Nächstenliebe; wir wollen doch alle unsern Nächsten helfen, wir sollten alle Samariter sein! Dr. *Sch.*